

Marta Bonaudo de Magnani, *El Monasterio del San Salvador de Oña. Economía agraria. Sociedad rural (1011—1399)*, Cuadernos de Historia de España 51/52 (1970; ersch. 1973) S. 42—112, wertet vor allem die 1950 von Juan del Alamo herausgegebene zweibändige Edition der Urkunden des Benediktinerklosters San Salvador de Oña nach wirtschaftlichen und soziostrukturellen Gesichtspunkten aus und gewinnt daraus interessante Aufschlüsse über Entstehung, Rechtsstellung, Organisation, Produktionsformen und soziale Schichtung einer der bedeutendsten klösterlichen Grundherrschaften Kastiliens.

Peter Segl

María del Carmen Carlé, *El Municipio de Oviedo, excepción*, Cuadernos de Historia de España 51/52 (1970; ersch. 1973) S. 24—41, macht auf die Sonderstellung aufmerksam, die Oviedo unter den Städten Kastiliens und Leons im 12. und 13. Jh. bei der Besetzung der städtischen Wahlämter (Bürgermeister und Richter) einnahm, und erklärt die Besonderheiten aus der sozialen und ökonomischen Struktur dieser Stadt, in der Handwerker und Geistlichkeit den Ton gaben, während die unbedeutende Gruppe der caballeros keinen Einfluß auf das Stadtregerment gewann.

Peter Segl

Maria del Carmen Pescador del Hoyo, *Los orígenes de la Santa Hermandad*, Cuadernos de Historia de España 55/56 (1972; ersch. 1974) S. 400—443. — Unter den seit Anfang des 13. Jh. Bedeutung gewinnenden Zusammenschlüssen kastilischer Städte, die unter der Bezeichnung Bruderschaften (Hermandades) zur Verteidigung städtischer Rechte und zur Durchsetzung politischer Ziele abgeschlossen wurden, kommt der von Papst Cölestin V. im September 1295 als *Sancta fraternitas* titulierten Hermandad von Toledo, Talavera und Villarreal ein besonderer Rang zu, den die Verfasserin mit den zahlreichen königlichen Privilegien für das besonders gefährdete Grenzgebiet gegen die Mauren erklärt und den sie durch eine kurze Skizzierung von Entstehungsschichte und Wirksamkeit der Santa Hermandad bis zum Jahre 1474 veranschaulicht.

Peter Segl

Denis Menjot, *L'impôt royal à Murcie au début du XV^e siècle: un cas de „pratique“ financière*, *Le moyen âge* 82 (1976) S. 477—516. — Die gute Quellenlage erlaubt es, für die Jahre 1406—1408 die Praxis des Einzugs der direkten und indirekten Steuern, die Höhe der Steuereinnahmen, die Privilegierung mit der Steuerfreiheit und ihre Folgen für die städtische Politik und Wirtschaft in der an der Grenze zwischen dem christlichen und dem islamischen Spanien gelegenen Stadt Murcia zu untersuchen.

W. H.

Anne Lombard-Jourdan, *Paris — Genèse de la „Ville“*. La rive droite de la Seine dès origines à 1223, Paris 1976, Editions du Centre National de la Recherche Scientifique, 273 S., 14 Tafeln, 5 Pläne, F. 35. — In dieser Arbeit, die sich kaum auf Grabungen stützen kann, wird die Frühgeschichte der Siedlung auf dem rechten Seineufer aufgrund von literarischen Zeugnissen sowie mit Hilfe von alten Karten, Stichen und Plänen von der Römerzeit bis ins 18. Jh. aufgehell. Die Verfasserin führt Beweise dafür an, daß in Paris bereits in vor-römischer Zeit nicht nur die Cité-Insel bewohnt war, die immer wieder von der Seine überflutet wurde, sondern auch ein für die Besiedlung äußerst günstiges Plateau am Nordufer der Seine, der Cité gegenüber, das im Süden durch die Seine, im Norden durch einen halbkreisförmig verlaufenden Sumpfgürtel geschützt war. Während der römischen Zeit befanden sich zwar alle wichtigen öffentlichen Gebäude auf dem linken Seineufer, aber die weit überwiegende